



Matthias Schwaab (rechts), Soldat in einem Blinktrupp 1914-18.

Fotos: Privat

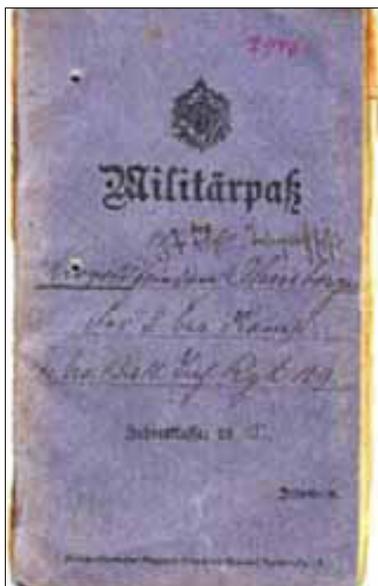
# Denzlinger Schicksale im Ersten Weltkrieg

Heimatforscher Dieter Ohmberger recherchiert – Dokumente aus Privatbesitz gesucht

**Denzlingen (hg).** Der Heimat- und Geschichtsverein Denzlingen beabsichtigt, anlässlich des 100. Jahrestages des Beginns des Ersten Weltkrieges (1914-18) die Wege und Schicksale von Denzlinger Kriegsteilnehmern in einer Veröffentlichung zu dokumentieren.

Der Ortshistoriker Dieter Ohmberger wertet aktuell entsprechende Quellen in den Archiven aus und ist dabei auf interessante Begebenheiten gestoßen. Von besonderem Interesse sind auch alte Dokumente, die eventuell in Familienalben schlummern.

Es geht dabei nicht um die großen geschichtlichen Zusammenhänge, sondern allein um Denzlingen und die Menschen dort in jener Zeit. Da-



So sah der Militärpass aus.

bei sind die sogenannten „Militär-Pässe“, aber auch Fotos oder Postkarten aufschlussreich. In den Militär-Pässen sind alle Gefechte und Schlachten, an denen die Soldaten teilnahmen, eingetragen. Anhand dieser Einträge sind die Wege der Männer genau nachzuvollziehen. Da den Kriegsteilnehmern am Kriegsende, bei ihrer Entlassung im November 1918, dieses Dokument nach Hause mitgegeben wurde, besteht die Chance, dass sie heute noch vorhanden sind.

Dieter Ohmberger bittet daher die Nachkommen von Kriegsteilnehmern um Mithilfe bei der Suche nach den Militär-Pässen ihrer Väter, Großväter oder anderen Verwandten. Es handelt sich um kleine, blaue Büch-

lein mit den Maßen 8 mal 14 Zentimeter (siehe Abbildung). Von weiterem Interesse sind Bilder, Briefe, Postkarten oder Reservistenutensilien aus jener Zeit. Wer solche Dokumente besitzt, wird gebeten, diese für kurze Zeit zur Auswertung zur Verfügung zu stellen. Es wird garantiert, dass die zur Verfügung gestellten Dokumente unverzüglich wieder zurückgegeben werden.

Der Heimatforscher appelliert an alle Bürger mitzuhelfen, dass möglichst viele Informationen über die Denzlinger Kriegsteilnehmer zusammen kommen und am Ende eine umfangreiche Dokumentation erstellt werden kann. Infos an Dieter Ohmberger, Telefon 07666 / 2612, oder direkt in die Hindenburgstraße 93/1.